



**MAG. WILHELM MOLTERER**  
 BUNDESMINISTER  
 FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

Zl.10.930/23-IA10/95

Wien, am 1995 04 26

Gegenstand: Schriftl. parl. Anfr. d. Abg. z. NR  
 Theresia Haidlmayr, Freundinnen und Freunde  
 vom 3. März 1995, Nr. 653/J, betreffend  
 Umsetzung des Behindertenkonzeptes der  
 österreichischen Bundesregierung

An den  
 Herrn Präsidenten  
 des Nationalrates  
 Dr. Heinz Fischer  
 Parlament  
 1017 W i e n

**XIX. GP-NR**

640 / AB

1995 -04- 28

**ZU**

653/J

Auf die - aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit in Kopie beigeschlossene - schriftliche Anfrage der Abgeordneten Theresia Haidlmayr, Freundinnen und Freunde vom 3. März 1995, Nr. 653/J, betreffend Umsetzung des Behindertenkonzeptes der österreichischen Bundesregierung, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Zu den Fragen 1 und 2:

Im Behindertenkonzept der österreichischen Bundesregierung wird umfassend dargestellt, daß Behindertenpolitik eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe darstellt, die erst durch das Zusammenwirken von staatlichen und privaten Organisationen, Institutionen und Gebietskörperschaften bewältigt werden kann.

- 2 -

Für die Umsetzung der im Behindertenkonzept angesprochenen Ziele stehen dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft keine legislativen Möglichkeiten zur Verfügung. Hinsichtlich der Planung für legislative Vorhaben darf ich daher auf die Beantwortungen der an die anderen Mitglieder der Bundesregierung gerichteten schriftlichen parlamentarischen Anfragen, Nr. 642/J bis 652/J und 654/J bis 657/J, verweisen. Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft bemüht sich jedoch im Rahmen seiner Möglichkeiten, den Anliegen des Behindertenkonzeptes zu entsprechen. Wie ich bereits in der Beantwortung zur schriftlichen parlamentarischen Anfrage vom 15. Dezember 1994, Nr. 161/J, betreffend Behinderteneinstellung im eigenen Bereich, dargelegt habe, bin ich bei der Besetzung von freiwerdenden Planstellen bestrebt prüfen zu lassen, ob ein Behinderter für dieses Arbeitsgebiet eingesetzt werden kann. Gleichfalls ist die Auftragsvergabe an Behindertenwerkstätten und Geschützte Werkstätten zu verstärken. Im Bereich des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft sind alle Verwaltungsführer der nachgeordneten Dienststellen angehalten, bei Bedarf Aufträge im größtmöglichen Ausmaß an die genannten Werkstätten zu vergeben.

Behinderte in der Landwirtschaft werden heute noch in hohem Maß im Familienverband betreut, wobei sich für die Behinderten und deren Familien im ländlichen Raum spezifische Probleme ergeben. So sind beispielsweise familienentlastende Dienste weniger vorhanden oder jedenfalls schwerer erreichbar. Auch die Frühförderung behinderter Kinder ist hier zu nennen. In diesem Zusammenhang ist ein von der Bundesanstalt für Bergbauernfragen in Zusammenarbeit mit der Sozialversicherungsanstalt der Bauern durchgeführtes Forschungsprojekt über die Situation behinderter Menschen im Bereich der Land- und Forstwirtschaft zu erwähnen. Über die Ergebnisse dieses Projektes wurden zwei ausführliche Forschungsberichte vorgelegt (Forschungsberichte Nr. 27 und Nr. 28 der Bundesanstalt für Bergbauernfragen, Wien November 1991).

Im Forschungsbericht Nr. 27 "Behinderte in der Landwirtschaft zwischen Resignation und Behauptung" werden Möglichkeiten

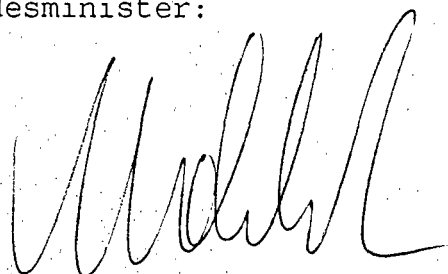
- 3 -

beruflicher und sozialer Rehabilitation sowie betrieblicher und arbeitsorganisatorischer Anpassungen für (verunfallte) körperbehinderte Bauern und Bäuerinnen aufgezeigt. Die Ergebnisse dieses Berichtes können Betroffenen, die eine Weiterbewirtschaftung ihres Betriebes in Betracht ziehen, weiterhelfen. Im Forschungsbericht Nr. 28 der Bundesanstalt über "Irrsinn und Landleben - Modelle einer Behindertenintegration in der Landwirtschaft" wurden die Möglichkeiten der psychiatrischen und sozialtherapeutischen Versorgung von geistig Behinderten sowie von chronisch psychisch Kranken im Bereich der landwirtschaftlichen Lebens- und Arbeitswelt und außerhalb von traditionellen Betreuungseinrichtungen untersucht.

Als Ergebnis dieser Forschungsarbeit sind in Österreich eine Reihe von Einrichtungen entstanden bzw. im Entstehen begriffen, die die positiven Perspektiven eines Lebens in der Natur, im Umgang mit Pflanzen und Tieren und den damit verbundenen Sinneseindrücken nützen. Die therapeutischen Effekte, die erreicht werden konnten, sind beachtlich und werden von der psychiatrischen Fachwelt ungeteilt anerkannt.

Beilage

Der Bundesminister:



## BEILAGE

---

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

### ANFRAGE:

- 1) Welche Punkte des Behindertenkonzeptes der Bundesregierung werden in ihrem Bereich 1995 verwirklicht?
- 2) Wie sieht der weitere Zeitplan für die Umsetzung des Behindertenkonzeptes der Bundesregierung aus?